

BWK 254 AKTUELL

CSU

Ausgabe 25 - Dezember 2023



Geschichte der CSU Nördlingen

Alt-OB Paul Kling und ehem. Stadtarchivar Dr. Sponsel veröffentlichen Buch

Nördlingens Altoberbürgermeister Paul Kling und der ehemalige Stadtarchivar Dr. Wilfried Sponsel stellten am Sonntag ihr neues Buch mit dem Titel „Die Christlich-Soziale Union Nördlingen - Ein Beitrag zur Regionalgeschichte 1945 bis 2020“ vor. In dem beeindruckenden Werk wird auf über 200 Seiten die politische Geschichte Nördlingens seit der Nachkriegszeit aus der Perspektive der CSU dargestellt. Zahlreiche historische Fotografien machen das Buch neben den geschichtlichen Fakten zusätzlich interessant. Den beiden Autoren war es bei Ihrer Arbeit wichtig, kein „reines CSU-Buch“ zu schreiben, daher geht das Werk weit über die Geschichte der CSU hinaus und greift viele politische Ereignisse und Persönlichkeiten der Nördlinger Vergangenheit und Gegenwart auf.



Paul Kling dankte insbesondere dem inzwischen verstorbenen Dr. Bernd Lerch, der vor einigen Jahren mit der Recherche zur Geschichte der CSU Nördlingen begonnen hatte. Diese Arbeit legte den Grundstein für das jetzt veröffentlichte Buch. Die Leistung Lerchs und der Autoren ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, wie dünn die Quellenlage vor allem in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg ist. Ab den 1960er-Jahren konnten dann Bilder aller Stadträte bis in die Gegenwart eingebaut werden, die Stadträte der CSU, sowie alle Oberbürgermeister sogar mit Lebensläufen.

Dr. Wilfried Sponsel erklärt, „das Buch füllt eine Lücke in der Geschichtsschreibung Nördlingens und des Rieses, denn in keiner Darstellung der Geschichte der Stadt wird die Parteiengeschichte thematisiert. Auch überregional liegen nach unseren Recherchen keine derartigen Arbeiten vor“. Christian Hänger habe in der Vergangenheit eine kurze Geschichte der SPD Nördlingen verfasst, aber das wäre, laut Sponsel, auch das einzige ihm bekannte Beispiel einer Parteiengeschichte. „Dabei sind gerade heute derartige Arbeiten von großer Bedeutung. Dies gerade in einer Zeit, in der die Demokratie zunehmend angezweifelt, ja angegriffen wird. Da ist es dringend notwendig, die Geschichte demokratischer Parteien in den Fokus der Aufmerksamkeit zu stellen. Die vorliegende Arbeit möchte dazu einen Beitrag leisten“, sagt Dr. Wilfried Sponsel.

CSU-Ortsvorsitzender Steffen Höhn und CSU-Kreisvorsitzender Ulrich Lange dankten den Autoren für Ihre Arbeit und gratulierten zu dem überaus interessanten und gelungenen Werk. Dem schloss sich auch Helmut Beyschlag, der als Vertreter des Oberbürgermeisters anwesend war, in seinem Grußwort an.

Das Buch kann ab sofort für 29,90 € in der CSU-Geschäftsstelle und bei Bücher Lehmann erworben werden. Oder einfach bei steffen.hoehn@csu-bayern.de melden!



Die Christlich-Soziale Union Nördlingen

Ein Beitrag zur Regionalgeschichte
1945 bis 2020

Paul Kling/Bernd Lerch / Wilfried Sponsel

Ulrich Lange

Mitglied des Deutschen Bundestages

Für die Landkreise Donau-Ries, Dillingen a.d. Donau
und Teile des Landkreises Aichach-Friedberg

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

030 22777990

ulrich.lange@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Deiningener Straße 1
86720 Nördlingen

09081 2908547



„Ich wünsche Ihnen
und Ihren Familien ein
gesegnetes Weihnachtsfest,
ein paar erholsame Tage
zwischen den Jahren
und einen guten Start in das
neue Jahr 2024!“

BWK 254 AKTUELL

Ausgabe 25 - Dezember 2023

Wahljahr 2023

Herzlichen Glückwunsch an Manuel Knoll, Wolfgang Fackler, Peter Tomaschko, Peter Schiele, Dr. Johann Popp zur Wahl in den Land- und Bezirkstag!

Den Listenkandidaten ein herzliches Dankeschön für den Einsatz!



Lange besucht Luitpold-Kaserne

In der Kaserne wird gebaut

CSU-Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange hat die Dillinger Luitpoldkaserne besucht, um sich ein Bild vom Fortgang der Baumaßnahmen zu machen. Dort werden ein neues Sanitätsversorgungszentrum (Fertigstellung Ende 2027) und ein modernes Unterkunftsgebäude errichtet, das Ende 2028 in Betrieb gehen soll.

„Die Sicherheitslage in der Welt wird zunehmend komplexer und verlangt nach einer einsatzfähigen und einsatzbereiten Bundeswehr. Nur so können wir unsere Bürgerinnen und Bürger schützen und unseren internationalen Verpflichtungen nachkommen. Als Bundestagsabgeordneter werde ich mich auch weiterhin mit aller Kraft für eine zukunftsfähige Luitpoldkaserne einsetzen, die bestmöglich ausgestattet ist und die nötigen Mittel erhält, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.“, sagte Lange. Er war selbst einst Wehrpflichtiger in der Luitpoldkaserne in Dillingen.



**Oben: MdB Ulrich Lange zusammen mit (von links) Bernd Weninger, Bereichsleiter Hochbau, und Behördenleiter Alexander Leis sowie (von rechts) Hauptmann Weiland, Kasernenoffizier Informationstechnik-Bataillon 292, und dem stellvertretenden Bataillonskommandeur Oberstleutnant Mirco Baark.
Foto: Tamara Maier, Bundeswehr**

Links: OB Frank Kunz, MdB Ulrich Lange und MdL Manuel Knoll beim Gelöbnis der Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in diesem Dezember.



Sieg in Höchstädt!

Herzlichen Glückwunsch an Stephan Karg!

Mit über 60 Prozent gewinnt er das Rathaus in Höchstädt wieder für die CSU zurück, ein toller Erfolg.

Alles Gute und viel Erfolg bei der politischen Arbeit im nächsten Jahr!



Feierliche Eröffnung des Radwegs zwischen Schopflohe und Hausen mit Fremdingens Bürgermeister Frank-Markus Merkt (2.von links), Bundestagsabgeordneten Ulrich Lange (5.v.l.), dem stellvertretenden Landrat Erwin Seiler (8.v.l.) sowie Vertretern des Landratsamtes, der Gemeinde und der ausführenden Unternehmen.

Landwirtschaftlicher Verkehr frei



Neuer Radweg offiziell eröffnet

Gemeinde Fremdingen erhält hohe Bundesförderung – Ortsteile Schopflohe und Hausen rücken näher zusammen

Fahrradfahren wird wegen des zunehmenden Straßenverkehrs immer unsicherer und gefährlicher. Gut ausgebaute Radwegenetze sind daher unabdingbar. Umso erfreulicher ist es, dass nun ein weiteres Stück Radweg offiziell eingeweiht werden konnte: Der Radweg zwischen den Fremdingen Ortsteilen Schopflohe und Hausen ist eröffnet.

Die Gemeinde profitiert dabei von dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ für das der Bund bis 2023 rund 660 Millionen Euro bereitgestellt hat. Fremdingen kann sich über eine Bundesförderung in Höhe von 490.000 Euro freuen. „Wir kommen unserem Ziel einer möglichst flächendeckenden und sicheren Radverkehrsinfrastruktur immer näher und schaffen ein attraktives Angebot, das immer mehr Menschen überzeugt, auf das Rad steigen“, freute sich Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange, merkte aber auch kritisch an: „Die unionsgeführte Vorgänger-Bundesregierung hatte das Programm „Stadt und Land“ mit den nötigen Finanzmitteln ausgestattet. Leider hat die amtierende Ampel-Regierung die Mittel für die kommenden fünf Jahre halbiert. Sie darf jedoch keinesfalls die Belange der ländlichen Regionen aus den Augen verlieren.“

Fremdingens Bürgermeister Frank-Markus Merkt zeigte sich glücklich über die Realisierung des 2,2km langen Radwegs entlang der DON4, der auch als Wirtschaftsweg genutzt werden kann. Der Radweg „wurde gebaut, weil eine große Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern auf die Gemeinde zukam und um eine sichere Radweg-Verbindung zwischen Schopflohe und Hausen bat.“ Dass sich der Bürgerwille so exakt umsetzen ließ, war nur möglich gewesen, betonte Merkt, weil die Gemeinde mit einer Förderquote von 80% unterstützt wurde. Der Bürgermeister dankte Abgeordneten Lange für seinen Einsatz in Berlin für das Bauprojekt und den Vertretern des Landratsamtes, des Gemeinderats sowie der ausführenden Unternehmen für ihr Engagement. „Jeder einzelne von Ihnen hat mit seinem Anteil dazu beigetragen, dass der Radweg so da liegt, wie wir ihn heute sehen, und dass unser Fremdingen wieder ein Stück attraktiver und sicherer geworden ist.“

Breitbandausbau Fremdingen

Über 400.000 Euro Fördermittel

Die Gemeinde Fremdingen hat einen Zuwendungsbescheid über 409.500 Euro im Rahmen der Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0 erhalten, womit die Hälfte der aktuell kalkulierten Gesamtkosten gedeckt sind. Die Gigabit-Richtlinie 2.0 stellt eine Fortsetzung des erfolgreichen Graue-Flecken-Förderprogramms dar, welches noch unter der unionsgeführten Bundesregierung aufgelegt wurde.

Ulrich Lange, direkt gewählter Abgeordneter für den Landkreis Donau-Ries, erklärt: „Das sind großartige Nachrichten für Fremdingen! Schnelles Internet ist von herausragender Bedeutung für alle Bereiche der Gesellschaft, für Lebensqualität, Arbeitsmöglichkeiten und wirtschaftliche Entwicklung. Das gilt insbesondere für Regionen, in denen der Netzausbau rein marktwirtschaftlich nur langsam vorankommt. Die zeitnahe Bewilligung des Förderantrags der Gemeinde Fremdingen als Fast Lane Antrag verdeutlicht den großen Bedarf der Gemeinde, schafft Planungssicherheit und bildet somit eine verlässliche Grundlage für den Ausbau digitaler Infrastruktur in Fremdingen.“

Der Bedarf nach Förderung des Breitbandausbaus ist weiterhin hoch. Deshalb muss die Bundesregierung dringend dafür sorgen, dass auch zukünftig digitale Infrastruktur flächendeckend ausgebaut werden kann, wie Ulrich Lange ausführt: „Ich bin froh, dass die Ampel-Regierung die Notwendigkeit erkannt hat, bewährte Förderprogramme wie das Graue-Flecken-Förderprogramm fortzuführen, damit auch Regionen wie Fremdingen Zugang zum schnellen Internet erhalten. Was die unionsgeführte Bundesregierung über Jahre hinweg aufgebaut hat, darf nicht eingerissen werden. Der Breitbandausbau – gerade im ländlichen Raum – muss voranschreiten!“

Gigabit-Ausbau im BWK

Mehr als 27 Millionen Euro für Gigabit-Ausbau in 13 Gemeinden

Zum Jahresende macht der Breitbandausbau im Bundeswahlkreis noch einmal einen echten Schub nach vorne. Mit insgesamt 13 Förderbescheiden unterstützt der Bund die Städte und Gemeinden im Wahlkreis im Rahmen der Gigabit-Richtlinie 2.0 mit mehr als 27 Mio. Euro.

Die Gigabit-Richtlinie 2.0 stellt die Fortsetzung des erfolgreichen Graue-Flecken-Programms dar, welches unter der unionsgeführten Bundesregierung aufgelegt wurde.

„Ich freue mich sehr, dass so viele Gemeinden im Bundeswahlkreis diese Fördermittel erhalten. Denn schnelles Internet ist unverzichtbar - nicht nur für den Alltag und die Freizeit vieler Menschen, sondern gerade auch für die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Branchen und die dringend notwendige Digitalisierung der Verwaltung.“

Die Fördermittel verteilen sich wie folgt auf die 13 Städte und Gemeinden:

Landkreis Aichach-Friedberg

- Inchenhofen: 2.439.000 Mio EUR
- Petersdorf: 3.758.400 Mio EUR

Landkreis Dillingen

- Bächingen a.d. Brenz: 630.000 EUR
- Gundelfingen a.d. Donau: 4.059.000 EUR

Landkreis Donau-Ries

- Deiningen: 292.500 EUR
- Ederheim: 1.282.500 EUR
- Harburg: 4.185.000 EUR
- Kaisheim: 2.808.000 EUR
- Marktoffingen: 1.813.500 EUR
- Marxheim: 2.635.000 EUR
- Rögling: 1.603.800 EUR



Gigabitusbau

Bissingen: 2.997.000 Euro Bundesförderung

Die Marktgemeinde Bissingen hat einen Zuwendungsbescheid über 2.997.000,00 Euro im Rahmen der Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0 erhalten, womit die Hälfte der aktuell kalkulierten Gesamtkosten gedeckt sind. Die Gigabit-Richtlinie 2.0 stellt eine Fortsetzung des erfolgreichen Graue-Flecken-Förderprogramms dar, welches noch unter der unionsgeführten Bundesregierung aufgelegt wurde.

Bundestagsabgeordnete Ulrich Lange erklärt: „Das ist eine sehr gute Nachricht für Bissingen! Schnelles Internet ist von herausragender Bedeutung für alle Bereiche der Gesellschaft, für Lebensqualität, Arbeitsmöglichkeiten und wirtschaftliche Entwicklung. Das gilt insbesondere für Regionen, in denen der Netzausbau rein marktwirtschaftlich nur langsam vorankommt.“

Bissingens Erster Bürgermeister Stephan Herreiner: „Natürlich ist das für Bissingen eine tolle Nachricht. Letztlich haben wir damit die Möglichkeit, in 660 Haushalte einen Glasfaseranschluss direkt ins Haus zu verlegen. Somit haben wir alle förderfähigen Bereiche in unserer Kommune abgedeckt und erzielen damit einen Meilenstein in die Zukunft. Unser Dank gilt allen, die sich für uns eingesetzt haben.“

Der Bedarf nach Förderung des Breitbandausbaus sei weiterhin hoch, so Lange. Deshalb müsse die Bundesregierung dringend dafür sorgen, dass auch zukünftig digitale Infrastruktur flächendeckend ausgebaut werden könne. Der Bundestagsabgeordnete sagt: „Ich bin froh, dass die Ampel-Regierung die Notwendigkeit erkannt hat, bewährte Förderprogramme wie das Graue-Flecken-Förderprogramm fortzuführen, damit auch Regionen wie Bissingen Zugang zum schnellen Internet erhalten. Was die unionsgeführte Bundesregierung über Jahre hinweg aufgebaut hat, darf nicht eingerissen werden. Der Breitbandausbau – gerade im ländlichen Raum – muss voranschreiten.“

BWK 254 AKTUELL

Ausgabe 25 - Dezember 2023



Lange in St. Ulrich

Forscherfest im Kindergarten St. Ulrich

Der Kindergarten St. Ulrich aus Ehingen machte sich auf den Weg der „Kleinen Forscher“ in den Wald, um die Elemente Luft, Wasser, Erde und Feuer genauer unter die Lupe zu nehmen. Auch Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange war mit dabei, um mit den Kindern anlässlich des „Tags der kleinen Forscher“ ein Forscherfest zu feiern.

Die gemeinnützige Stiftung „Kinder forschen“ engagiert sich seit 2006. Die Einrichtung arbeitet nach einem naturpädagogischen Konzept für eine bessere Bildung in Kindertagesstätten- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Technik, und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Kita St. Ulrich arbeitet seit 2021 nach einem naturpädagogischen Konzept. Das ursprüngliche Spiel mit unbearbeitetem Naturmaterial wie Ästen, Blättern, Moos, Lehm, Sand, Erde und Wasser

bietet den Kindern die Chance der uneingeschränkten Entwicklung. Kinder leben am Puls der Natur und möchten diese mit allen Sinnen wahrnehmen, entdecken und darin experimentieren. So wurde am Forscherfest unter anderem gemeinsam eine Wasserbahn aus Rinden, Zweigen, Ästen und Steinen gebaut, ein Naturwindspiel zusammengesetzt und mit der Erde gemalt. Der Waldtag endete mit dem Entzünden des Feuers durch einen einzigen kleinen Funken und einem stimmungsvollem Lied. (Ingrid Schabert und Felicitas Lingel / Foto: Ingrid Schabert)

„Herr Abgeordneter, Kasse bitte!“

Kassieren für den guten Zweck in Wittislingen

„Herr Abgeordneter, Kasse bitte!“ hieß es bei EDEKA Baidinger in Wittislingen. Eine halbe Stunde durfte Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange an einer Kasse aushelfen und dabei erfahren, wie anspruchsvoll und anstrengend diese Arbeit ist. „Da ist in jeder Sekunde größte Konzentration gefordert- Meinen großen Respekt für all jene, die tagtäglich an den Kassen unserer Märkte tätig sind“, sagte Lange nach seiner Kassenaktion.

Der Kassenumsatz des Abgeordneten wurde von Marktinhaber Dimitri Baidinger auf 300 Euro aufgestockt und an das Caritas-Projekt „Dillinger Tafel“ gespendet. Caritas-Geschäftsführer Alexander Böse nahm den symbolischen Scheck erfreut und dankbar entgegen. Das Geld werde in die Infrastruktur der Tafel investiert, so Böse.

Beim Marktrundgang informierte sich Lange insbesondere über die regionale und lokale Vermarktung von Lebensmitteln. Im Hintergrundgespräch mit den Kaufleuten Dimitri und Christina Baidinger sowie EDEKA-Vertreten fand ein Austausch über politische Themen und Positionen bezüglich des Lebensmitteleinhandels statt wie Arbeitskräftemangel, Energiekosten, Inflation oder Lieferkettengesetz. Dabei wurde insbesondere vor weiteren Gesetzesvorhaben gewarnt, die zu erheblichen Verteuerungen der Lebensmittel führen würden. Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange: „Sowohl der Einzelhandel als auch unser Mittelstand verdienen Wertschätzung und vor allem eine Politik, die deren Anliegen wirklich ernst nimmt.“



Neues CT für Stift

Modernster CT für Nördlinger Stiftungs Krankenhaus vom Bund gefördert

Im Stiftungs Krankenhaus Nördlingen ist einer der aktuell modernsten Computertomographen (CT) in Betrieb gegangen. Das Gerät verfügt über einen geringen Energieverbrauch, geringe Strahlendosis und geringe Kontrastmittelinjektion. Patient*innen profitieren von den Vorteilen.

Der neue Computertomograph ist in Betrieb gegangen. Das 128-Zeilen CT-Gerät der Marke Philips eröffnet ein neues Zeitalter der Bildgebung. Für die Patienten der Radiologie im Stift bedeutet dies zahlreiche medizinische Vorteile - unter anderem ermöglicht es eine Diagnostik mit Untersuchungszeiten von wenigen Sekunden und einer hochauflösenden Bildgebung.

Der gKU-Verwaltungsratsvorsitzende, Landrat Stefan Rößle, besuchte das Stiftungs Krankenhaus gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Ulrich Lange nach der Inbetriebnahme des Computertomographen. Rößle: „Unser Ziel ist es, den Menschen im Landkreis die beste medizinische Ausstattung zu bieten. Mit dem neuen CT in Nördlingen haben wir diesen Anspruch erfüllt.“

Der Abgeordnete Ulrich Lange hatte sich dafür eingesetzt, die Finanzierung des Computertomographen durch Zuschüsse zu sichern. „Das gKU erhält 3,7 Millionen Euro aus dem Krankenhauszukunfts fonds des Bundes und der Länder. Damit wurde es möglich, für das Stiftungs Krankenhaus Nördlingen unter anderem diesen neuen Computertomographen anzuschaffen“, erklärte Lange. Die Vorgänger-Bundesregierung habe mit der Entscheidung für den Krankenhaus-Fonds unterstrichen, wie wichtig ihr es gewesen sei, dass auch kleinere Krankenhäuser auf dem Land in moderne Notfallkapazitäten, Digitalisierung und in ihre IT-Sicherheit investieren können. Lange: „Es bleibt zu hoffen, dass die aktuelle Bundesregierung mit ihrer geplanten Krankenhausreform auch tatsächlich berücksichtigt, dass wir auf unsere ländlichen Krankenhäuser nicht verzichten können.“

Der Ärztliche Direktor des Stiftungs Krankenhauses, Professor Dr. Bernhard Kuch, freute sich, dass der neue Computertomograph moderne radiologische Diagnostik biete. „Wir werden diesen CT neben den üblichen Untersuchungen auch in der kardiologischen Diagnostik einsetzen können. Das Gerät ermöglicht in Zukunft unter anderem auch eine verfeinerte kardiologische Diagnostik.“

Möglich sind über das CT genauere Untersuchungen des Gehirns, insbesondere bei Schlaganfällen mit genauer Gefäßdarstellung, der Lunge, des Bauchraums, der Blutgefäße am Körperstamm und der Extremitäten, der Wirbelsäule und der Gelenke. Die Computertomographie ist in der Radiologie ein bildgebendes Verfahren unter Anwendung von Röntgenstrahlung. Im Gegensatz zum klassischen Röntgen wird hier ein Computer benutzt, um Schnittbilder zu erzeugen.

Die größten Vorteile der CT-Untersuchung sind die Genauigkeit und die Schnelligkeit, was besonders in Notfallsituationen von Bedeutung ist. In der zuständigen Radiologie des Stiftungs Krankenhauses sind elf Expert*innen unter Leitung von Manuela Drzycimski tätig. Die Befundungen übernimmt die im Stift angesiedelte radiologische Kooperationspraxis Radiologicum. (gKU)



v.l.: Antonia Leberle (MTRA), Dr. Gerhard Hobelsberger (Vorsitzender des Fördervereins), Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange, Landrat Stefan Rößle und gKU-Vorständin Kathrin Woratsch. Alle freuen sich über den neuen Computertomographen. Bild: gKU

BWK 254 AKTUELL

Ausgabe 25 - Dezember 2023

AKTUELLE REDEN IM DEUTSCHEN BUNDESTAG



17.11.2023

Lange, Ulrich, CDU/CSU

TOP 9 Wärmeplanung und...



15.11.2023

Lange, Ulrich, CDU/CSU

TOP ZP 5 Aktuelle Stunde:...



20.10.2023

Lange, Ulrich, CDU/CSU

TOP 9
Genehmigungsverfahren...



28.09.2023

Lange, Ulrich, CDU/CSU

TOP ZP 2 Maßnahmen für...



21.09.2023

Lange, Ulrich, CDU/CSU

TOP 13 Änderung des
Bundesschi...



05.09.2023

Lange, Ulrich, CDU/CSU

TOP Epl 25 Wohnen,
Stadtentwicklun...